

MEXIKO: KARLA MARTÍNEZ, BIBIANA MENDOZA, VERÓNICA DURÁN (HASTA ENCONTRARTE GUANAJUATO) - OKTOBER 2025



Suchen im mexikanischen Bundesstaat Guanajuato nach ihren verschwundenen Angehörigen: Karla Martínez, Verónica Durán und Bibiana Mendoza (undatiertes Foto).

© Amnesty International, Foto: Mariana Aguirre

Karla Martínez sucht nach ihrem Bruder Juan Valentín Martínez Jiménez (seit 2020 verschwunden), Bibiana Mendoza nach ihrem Bruder Manuel Ojeda Negrete (seit 2018 verschwunden) und Verónica Durán nach ihrem Sohn Iván Arturo Silva Durán (seit 2019 verschwunden). *Hasta Encontrarte Guanajuato* konnte bis Mitte 2025 bereits 23 geheime Gräber aufspüren und das Schicksal von 216 Personen klären.

Die drei Frauen stehen aufgrund der kostspieligen Suchaktionen finanziell unter Druck, und ihr Einsatz fordert einen hohen körperlichen und seelischen Preis. In den vergangenen Jahren wurden sie bedroht, kriminalisiert und mit Schusswaffen angegriffen. Die ihnen gewährten staatlichen Schutzmaßnahmen sind unzureichend und müssen dringend verstärkt werden.

Briefe gegen das Vergessen

Die Zahl der Menschen, die in Mexiko dem Verschwindenlassen zum Opfer fallen, ist nach wie vor extrem hoch. Angesichts der Untätigkeit der Behörden haben sich Privatpersonen zusammengeschlossen, um Gerechtigkeit zu fordern und selbst nach ihren Angehörigen zu suchen – allen voran Frauen.

Karla Martínez, Bibiana Mendoza und Verónica Durán sind Sprecher*innen des 2021 gegründeten Kollektivs *Hasta Encontrarte Guanajuato*, das aus Angehörigen von Menschen besteht, die im Bundesstaat Guanajuato vermisst werden.